

Etwa 30 Wochen jährlich verbringt Werner Nicke professionell mit Schulungen. Der Regensburger Diplom-Ingenieur leitet bundesweit Persönlichkeitstraining für die Telekom. 1993 wurde er zum Kommunikationstrainer ausgebildet. Im Neuro-Linguistischen Programmieren (NLP) zertifizierte er sich zusätzlich als NLP-Master. Freiberuflich führt er Seminare bei Oberpfälzer Volkshochschulen (über effektive Selbstpräsentation) und beim Regensburger EBW (Stressbewältigung; zwischenmännliche Kommunikation „Das Schweigen der Männer“) durch, letzteres zusammen mit Andreas Kilian.

Ein lebendiges Seminar für alle Sinne“ hat Nicke mit Kilian vorbereitet. Sein „kinästhetischer Typ“ steht jedenfalls nicht für trockenen Vortragstil: er lacht herzlich auf und redet mit dem ganzen Körper, mit Kopf, Hand und Fuß, ohne unruhig zu wirken. „Freude am Kontakt mit anderen Männern“ bescherte ihm die eigene Teilnahme an einem zehnwöchigen Abendseminar vor rund zehn Jahren im EBW. Ein Aha-Erlebnis hatte er als UNO-Trainer beim Aufbau der Fernmeldetechnik in Afrika: „Die afrikanischen Technik-Auszubildenden sind durchweg männlichen Geschlechts. Dort hat man von Kindesbeinen an selbstverständlichen Körperkontakt, keine Berührungängste wie bei uns!“

Nicke ist seit 21 Jahren verheiratet und hatte seitdem reichlich Gelegenheit, im Bekanntenkreis Trennungsprozesse zu beobachten. Oberflächlich betrachtet, verfügten Männer zwar über Sicherheit in Alltagsgesprächen („Mann kennt sich aus“), jedoch „in Konfliktsituationen sind sie noch sprachloser“. Überhaupt packten Männer Emotionen oft mit der Mentalität eines Heimwerkers an. „Gefühle reparieren statt aussprechen“ laute die Devise eines „Mannes, der vom Mars kommt“, zitiert Nicke neuere Fachliteratur. Außerdem sitzen seine „Lehrmeister der etwas härteren Art“ noch bei ihm zu Hause: drei Söhne

Attacke auf „Das Schweigen der Männer“

Kein Softie- und kein Chauvi-Seminar, sondern Training für zwischen-männliche Kommunikation

VON UNSERER MITARBEITERIN
GERTRUD KELLERS

REGENSBURG. „Mann o Mann“ hieß das frühere Angebot des Evangelischen Bildungswerkes (EBW) speziell für Männer. Damit es nicht beim Stoßseufzer bleibt, startet Ende Oktober ein Wochenendseminar für „zwischen-männliche“ Kommunikation. Der Titel „Das Schweigen der Männer“ legt den Finger in die Wunde männlicher Defizite.

Jenseits von Themen wie Money, Mädels und Motoren scheint man sich gern auszuschweigen, besonders wenn es ans Eingemachte geht. Andreas Kilian, Student der Sozialpädagogik, und Kommunikationstrainer Werner Nicke suchen mutige Männer, die sich gemeinsam „neue Wege und Gesprächstechniken für Beruf und Privatleben“ eröffnen möchten.

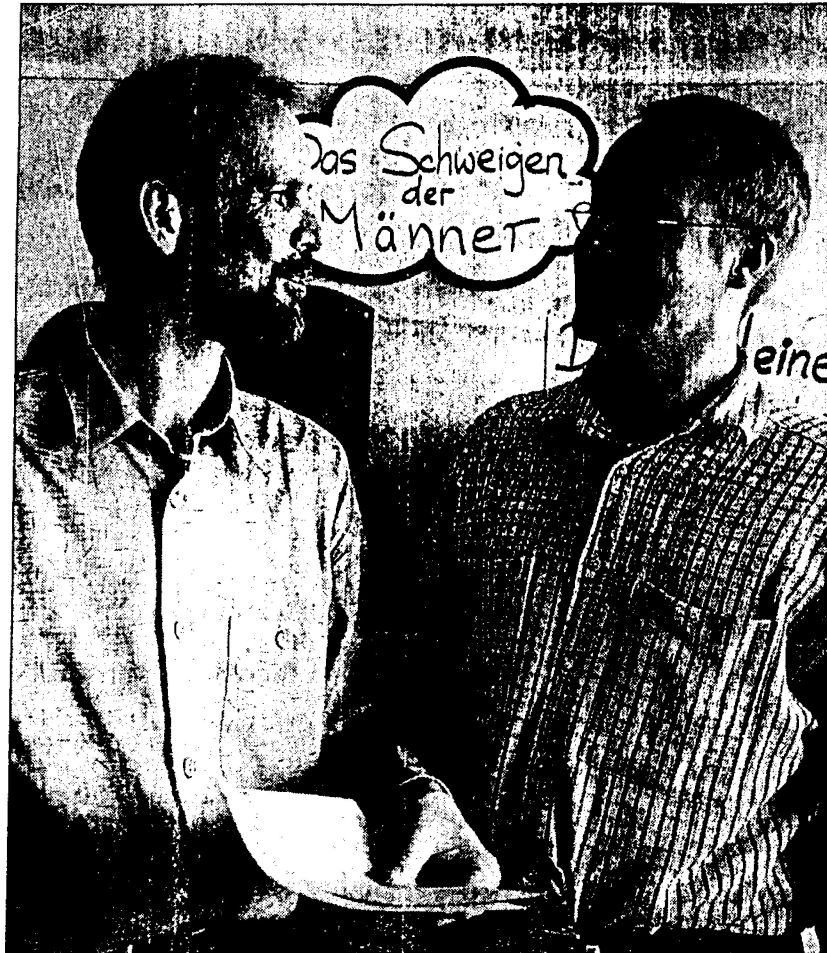
„Ist das jetzt ein Softie- oder ein Chauvi-Seminar?“ Für EBW-Leiter Dieter Weber ist die öfters gestellte Frage schon vom Ansatz her falsch. Die Klischeetypen, ob soft oder mehr „machomäßig“ drauf, seien von neuen Interessenten der Männerarbeit abgelöst worden.

„Seit etwa zwölf Jahren laufen Angebote für Männer, aber immer nur mit großem Werbeaufwand und am Anfang zäh“, berichtet der Diplompädagoge. Inzwischen sei aber ein „neues Feeling“, ein gesundes männliches Selbstbewusstsein entstanden. Die Zielgruppe bringe nun eine „positive Identität als Mann“ mit.

Krönender Abschluss

Auf Kilians Schreibtisch im EBW-Büro stapeln sich Berge von Broschüren, reiche Beute seiner Recherchen bei auswärtigen Männerzentren. Das Trainingswochenende für starke Männer sei der „krönende Abschluss meines Jahrespraktikums für Sozialpädagogik“, so der Altenpfleger und Student älteren Semesters.

Der „G'standene“ mit den zu packenden Schreinerhänden ließ nach einer Lösung Wilfried Wierke



Werner Nicke (l.) und Andreas Kilian gehen ans Eingemachte. Nach einer Lösung Wilfried Wierke zum Thema eine Liste herum-

gehen. Co-Trainer Nicke schrieb sich ein und stieg als Profi gleich mit in die Seminarleitung ein.

„Über Sport, Beruf und Frauen gibt es unter Männern viel zu reden“, so der neue Handzettel für die EBW-Veranstaltung. Um Bedürfnisse auszudrücken und sich tiefergehend mit ihren Geschlechtsgenossen zu befassen,

fehlten jedoch Männern häufig die Worte. Zu sehr seien sie geprägt von Wettbewerb und äußeren Zwängen.

Jeder Teilnehmer habe natürlich ein „Recht auf Nein“, versichert Trainer Nicke auf Anfrage. Das Tagungsmotto laute „Bewegung contra Starre“. Auf Flip-Chart ist denn auch ein Logo für das Seminar zu lesen: „LIFE

Lebendig - Innerlich - Frei - Entwickelt - Konkrete Übungen wie interaktive Spiele ein. Entspannung, teilweise mit Musik, sowie Gespräche in Kleingruppen stehen auf dem Programm. Einige der Unterthemen: berufliche und private Zufriedenheit, die Integration der „weiblichen Anteile“ im Mann oder die Präsenz des eigenen Vaters. Auf den politischen Sprengstoff der Männerarbeit verweist Kilian, „wenn wir vom Leistungsdenken weggehen und uns um uns selbst kümmern“.

Spezln reden über was anderes

Die Themen des MZ-Gesprächs, das teilweise in einem Straßencafé stattfindet, sprengen aber auch das private Zweiergespräch: das Paar vom Nachbartisch greift das Stichwort zwischenmännliche Kommunikation spontan auf. SIE fragt IHN: „Kannst du mit Männern auch über was Persönliches reden?“ Er antwortet ihr: „Nur mit einem Einzigen; unter Spezln redet man über was anderes!“

Foto: Kellers

„Starker Mann was nun - keine Zeit mehr, was zu tun?“ sang Ina Deters Frauenband vor Jahren in Berlin. In Regensburg hat Mann noch bis zum 15. Oktober Zeit, sich beim EBW unter der Telefonnummer 59 215-0 zu informieren und anzumelden. Die Gebühr für das Wochenendseminar beträgt 120, ermäßigt 90 Mark.